

HEILIGSPRECHUNG VON BRUDER CHARLES: FREUDE UND AUFTRAG

Brief des internationalen Rates an die Brüder in aller Welt

Liebe Brüder,

die lang ersehnte Nachricht hat uns endlich erreicht: Papst Franziskus wird Bruder Karl am 15. Mai 2022 zusammen mit sechs anderen Seligen in Rom heiligsprechen. Diese Nachricht hat uns alle – Laien, Ordensleute, Diakone, Bischöfe und Priester, die von Bruder Charles' Spiritualität beseelt sind – mit großer Freude erfüllt.

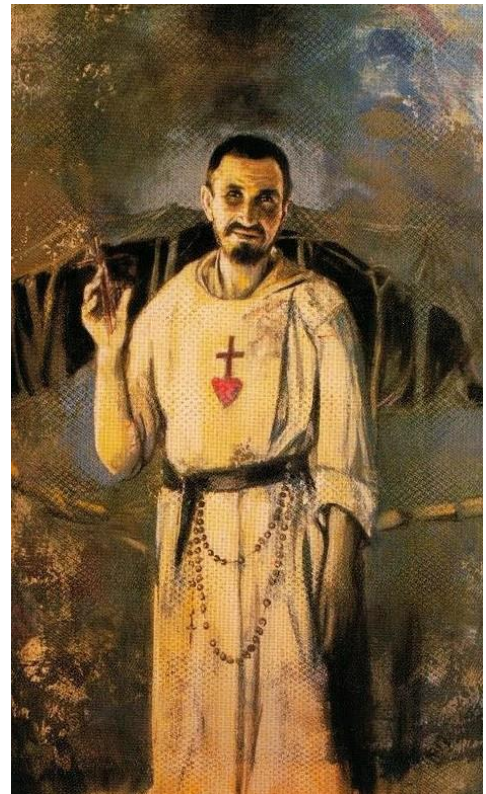
Das Zweite Vatikanische Konzil hält fest: *„Der Geist wohnt in der Kirche und in den Herzen der Gläubigen wie in einem Tempel (...) Er führt die Kirche und schmückt sie mit seinen Früchten, bereitet und lenkt sie durch die verschiedenen hierarchischen und charismatischen Gaben (...) Er lässt die Kirche sich verjüngen, erneuert sie immerfort und geleitet sie zur vollkommenen Vereinigung mit ihrem Bräutigam“*¹



Bruder Karl war ein bereitwilliges Instrument für das Wirken des Heiligen Geistes und er ließ sich von diesem Geist mit Leidenschaft und mit großer innerer Freiheit leiten, immer darum bemüht, den Willen des Vaters zu erfüllen. Denken wir daran, dass er das „Veni

Creator“ dreimal täglich gebetet hat. Geleitet und angetrieben vom Heiligen Geist, entschied er sich zunächst für das monastische Leben bei den Trappisten, wurde später „Klosterknecht“ bei den Klarissinnen von Nazareth. Er war bereit, sich zum Diözesanpriester weihen zu lassen und wurde zum Missionar unter Muslimen, *„die verlassen in den Weiten der afrikanischen Wüste lebten.“*²

Ohne es zu beabsichtigen, hat Charles de Foucauld durch seine radikale Nachfolge des Jesus von Nazareth eine Erneuerung des religiösen und priesterlichen Lebens bewirkt. Erreicht hat er dies, indem er dem Vater gegenüber absolut gehorsam war und sein Leben vertrauensvoll in Seine Hände gelegt hat, indem er die Armut als Lebensform gewählt hat, indem er sich für die Schwächsten eingesetzt hat und indem er bewusst an die Peripherien gegangen ist, wo das Evangelium nie zuvor verkündet worden war. Sein Weg der Evangelisierung war es, allen Menschen ein Bruder zu sein.



Sein Einfluss hat sich in der gesamten Kirche verbreitet, insbesondere in Lateinamerika und in der Karibik, und hat dazu beigetragen, dass Papst Franziskus

bei seinem Amtsantritt Journalisten gegenüber von einer „*armen Kirche für die Armen*“ gesprochen hat. Ergriffen von der Barmherzigkeit Gottes, hat Bruder Karl uns eine missionarische Kirche vorgelebt, die zu den Menschen hinausgeht, um ihnen den Schatz des Evangeliums zu bringen. Er hat an eine Märtyrerkirche geglaubt, die der Fruchtbarkeit des Weizenkorns vertraut, das in die Erde fällt, stirbt und reiche Frucht trägt. Er hatte eine Kirche vor Augen, die gemeinsam mit Männern und Frauen anderer Religionszugehörigkeit und mit Nicht-Glaubenden nach einem Weg der Brüderlichkeit und Freundschaft sucht, um die Gewalt zu besiegen und die Ungerechtigkeit zu beseitigen.

Das Zeugnis von Bruder Karl ist heute relevanter denn je und kann ein inspirierendes und strahlendes Leuchtfeuer für die Universalkirche sein, um die tiefgreifenden Reformen voranzubringen, die Papst Franziskus für das Volk Gottes anstrebt. Und so ist es kein Zufall, dass Papst Franziskus im Schlusskapitel seiner Enzyklika *Fratelli Tutti* Bruder Karl als seine wichtigste Inspirationsquelle anführt.³

¹Lumen Gentium, Nr. 4

²Papst Franziskus, „*Fratelli Tutti*“, Nr. 287

³Ebda

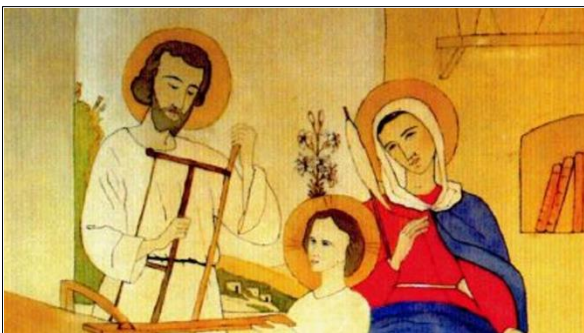
Für uns Priester, die wir der Gemeinschaft JESUS CARITAS angehören, ist diese Heiligsprechung nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Aufruf, uns aktiver am Erneuerungsprozess der Kirche zu beteiligen, den der Heilige Geist durch Papst Franziskus bewirkt. Am besten können wir dies tun, indem wir unsere Treue zum Charisma von Bruder Karl immer stärker leben. Dazu zählt auch, dass wir den Seminaristen und Priestern das Leben dieses neuen Heiligen der Universalkirche näherbringen, damit sie ihn als inspirierende Persönlichkeit für ihren Dienst der Verkündigung annehmen können. Dieser Dienst vollzieht sich heute in einer Kultur, der die Werte des Evangeliums zunehmend fremd geworden sind und die dem Leid der Armen und Marginalisierten gleichgültig gegenübersteht.



Auch die Laiengemeinschaften unserer Geistlichen Familie bedürfen unserer Begleitung, damit sie ihr Wissen um das Zeugnis von Bruder Karl und seiner geistlichen Schriften vertiefen und sich sodann aktiv an der von Papst Franziskus ausgerufenen „*missionarische Umwandlung der Kirche*“⁴ beteiligen können.

Liebe Brüder, wir bitten euch: lasst uns mit frischer Energie und großer Entschlossenheit die Gunst der Stunde nutzen und die Zeit der Gnade rund um den 15. Mai nicht ungenützt verstreichen! Für kurze Zeit wird Charles de Foucauld im Blickpunkt der kirchlichen wie auch gesellschaftlichen Öffentlichkeit stehen. Organisiert Vorträge, verfasst Artikel für kirchliche und säkulare Publikationen, schafft Begegnungsmöglichkeiten mit jungen Leuten, sprecht mit euren Bischöfen und seid kreativ darin, das Geschenk, das wir im Weg von Charles de Foucauld für uns entdeckt haben, bekannt und fruchtbar zu machen. Das Wichtigste aber ist, dass wir unsere persönliche Foucauldianische Spiritualität vertiefen und neu beleben, insbesondere durch den persönlichen Austausch in unseren Bruderschaften.

Zu guter Letzt wünschen wir euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit. So wie der Emanuel in Gestalt eines kleinen Kindes in einem Stall mit Maria und Josef zu uns gekommen ist, so möge ER alle Familien an den Rändern, „*die durch die Pandemie noch weiter marginalisiert werden*“⁵, mit Seinen Geschenken der Freude, der Zärtlichkeit und der neuen Hoffnung umfassen. Möge der Gott des Lichts weiterhin durch die Systeme, Strukturen und Beziehungen unserer heute tief in der Dunkelheit der Unwahrheit und Gleichgültigkeit verstrickten Welt hindurchleuchten. Mögen wir mit den drei Weisen das synodale Volk Gottes sein, das gemeinsam unterwegs ist und einander zuhört als Brüder und Schwestern, in Erwartung der Geburt eines neuen Aufbruchs.



Eric, Honoré, Matthias, Tony, Fernando

Internationales Team

Dezember 2021

⁴Papst Franziskus, „Evangelii Gaudium“, Kapitel 1

⁵Papst Franziskus bei einem Treffen mit Delegationen aus Peru und Italien am 10. Dezember 2021